Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 13 (1937-1938)

Heft: 8

Artikel: Ein neuer Divisionär

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Während die Batterie eingerichtet wird, sorgen die Telephontrupps für die nötige Drahtverbindung mit dem Kommandoposten des Abteilungskommandos und des Batteriechefs.

Pendant que la bttr. prend position, les soldats du téléphone établissent les liaisons nécessaires par fil avec le poste de commandement du Gr. et celui du chef de bttr.

Mentre la batteria va in posizione, il gruppo telefonisti collega i posti di comando coi capi batteria. Phot. K. Egli, Zürich.

zern. Tausende werden dort mit Freuden ihren einstigen Führer sehen und begrüßen.

Oberst Arnold Weber war und ist immer noch ein Mann der Tat. Ohne Phrase und große Worte ging er auf den Kern der Dinge los. Wortgeschmetter und glänzender Schein machten ihm keinen Eindruck. Kurz angebunden in Ausdruck und Geste, besaß er jenen Mutterwitz, manchmal auch die Satire, um in erfrischender Weise eine Situation oder einen Menschen zu kennzeichnen. — Den Truppen, die er zu erziehen und zu führen berufen war, impfte er alten, wahren schweizerischen Soldatengeist ein. Seine Untergebenen fühlten in ihm nicht nur den Vorgesetzten, sondern auch den Kameraden, in des Wortes bester Bedeutung. Er besaß das volle Vertrauen aller, die mit ihm dienstlich oder sonstwie in Berührung kamen. An der Spitze einer Division hätte sich dieser geborne Truppenführer zweifellos auch bewährt.

Wenn die Schicksalsschläge blitzen, um Jura, Rhein und Rhone und der Berge hehren Spitzen, und die Eidgenossenschaft braucht des letzten Mannes Kraft, werden Oberst Weber mit alter und seine Söhne mit junger Energie dem Vaterland zur Verfügung stehen.

Oberstlt. Albert Ott.

Ein neuer Divisionär

Neu zum Oberstdivisionär ernannt wurde der Stellvertreter des Chefs der Generalstabsabteilung (Unterstabschef), Oberst *Jak. Huber*. Die hohe verantwortliche Stellung, die dem Unterstabschef zukommt, rechtfertigt dessen Beförderung zum Oberstdivisionär.

Der neue Oberstdivisionär ist Bürger von Jonen (Kt. Aargau) und wurde 1883 geboren. Er widmete sich der Laufbahn eines Instruktionsoffiziers der Artillerie und war vor Antritt seiner Stelle als Unterstabschef (November 1936) Kommandant der Garnison St. Maurice, wohin er auf 1. Januar 1935 berufen worden war.

Während der ersten Aktivdienstjahre kommandierte Huber die Gebirgsbatterie 6. In den Jahren 1917 bis 1918 diente er als Generalstabsoffizier im Stabe der 6. Division und der Artilleriebrigade 6. Dann übernahm er als Major das Kommando der Gebirgs-Artillerie-Abteilung 4. Auf Ende 1924 erfolgte die Beförderung zum Oberstleutnant. Von 1926—1930 war er Stabschef der 6. Division. Ende 1930 wurde er zum Obersten befördert und 1931/32 stand er an der Spitze der Artillerie-Brigade 5. Darauf erfolgte die Ernennung zum Stabschef des 3. Armeekorps (1933/34).

Unsere 12-cm-Haubitzen in der neuen Truppenordnung

Die 12-cm-Haubitz-Batterien, die bisher je zu zweit eine Abteilung der Divisionsartillerie unserer 6 Divisionen bildeten, scheiden mit 1. Januar 1938 aus den Divisionsverbänden aus und gehören künftig in Abteilungen von je drei Batterien zur Korpsartillerie. Das erste und dritte Armeekorps werden über je ein Feldhaubitz-Regiment zu zwei Abteilungen verfügen; während beim zweiten Armeekorps an seiner Stelle ein Schweres Feldhaubitz-Regiment zu zwei Abteilungen zu zwei Batterien tritt, verfügt das dritte Armeekorps neben dem Feldhaubitz-Regiment noch zusätzlich über ein Schweres Feldhaubitz-Regiment mit total vier Batterien.

Die Feldhaubitz-Batterien verfügen auch künftighin über Pferdebespannung, ein motorisiertes Feldhaubitz-Regiment zu zwei Abteilungen zu zwei Batterien wird der neuen 9. Division unterstellt sein; immerhin ist die durchgehende Motorisierung der Haubitzbatterien vorgesehen, sobald die für die Vermehrung der Motorfahrzeuge im Lande zu treffenden Maßnahmen sich genügend ausgewirkt haben werden.

I. Schweizerische Armeemeisterschaft im modernen Fünfkampf und Dreikampf

Von Freitag den 12. bis Sonntag den 14. November 1937 wurde in *Bern* die I. Schweizerische Armeemeisterschaft im Modernen Fünfkampf und Dreikampf ausgetragen. Die durch

Munitionszuträger beim Tempieren der 12-cm-Schrapnell-Granaten. Neben dieser Geschoßart werden mit den Feldhaubitzen noch Minengranaten verfeuert, die mit drei verschiedenen Zünderarten versehen werden: Zeitzünder, Momentanzünder und Verzögerungszünder. Das Geschoßgewicht beträgt für beide Geschoßarten je 21 kg, je nach der Feuerdistanz wird eine der 5 Ladungen zur Anwendung kommen.

Pourvoyeurs tempant des schrapnells de 12 cm. Dans ce genre de projectiles on tire encore, avec les obus. de camp., des obus-mines qui sont pourvus de trois fusées différentes: fusée ordinaire, fusée instantannée et fusée à retardement. Le poids de ces 2 genres de projectiles est de 21 kg. Selon la distance de tir une cinquième charge peut être employée.

Gli addetti alla munizione regolano il tempo di esplosione degli Schrapnell granate. Oltre a questo genere di munizione, gli obici lanciano granate esplosive (mine) che possono esser fatte esplodere: immediatamente, con ritardo ed a tempo prolungato. I proiettili pesano 21 kg. A secondo della distanza di tiro è usata una delle cinque cariche previste. Phot. K. Egli, Zürich.